



### *Liebe Imkerinnen und Imker*

*Zum Start uns neue Bienenjahr laden wir ganz herzlich ein und freuen uns auf den Besuch von allen Imkerinnen und Imkern. Wir dürfen in Ruggell Gast sein und bedanken uns für*



*die Vorbereitung und Durchführung der Generalversammlung. Zwei Themen stehen im Vordergrund, die Durchführung des geplanten Projekts über die diagnostische Erkennung des Faulbrutbefalls, sowie das Referat von Dr. Frank Neumann über die gesunde Völkerführung.*

*Gesunde und vitale Bienenvölker sind der Schlüssel zum*

*Erfolg in der Imkerei. Es liegt an jedem Imker, dies in den Griff zu bekommen. Dazu wünsche ich viel Erfolg und freue mich wieder auf ein interessantes Jahr mit euch allen!*

*Manfred Biedermann*



**Generalversammlung  
11. Februar 2006  
14.00 Uhr  
Gemeindesaal  
Ruggell**

**Mit der Generalversammlung beginnen wir gemeinsam das neue Bienenjahr. Wir freuen uns auf den Besuch!**

#### **Bitte beachten!**

**Jeden 1. Dienstag  
April bis Oktober 2006  
Imkeraktivitäten  
(siehe Termine)**

#### **40. Ausgabe Bienen-aktuell**

**Mit dieser Ausgabe überreichen wir die 40. Ausgabe Bienen-aktuell und danken für das Interesse!**



Wir danken für die Unterstützung durch unsere Sponsoren



**K-mobil AG**  
 Zollstrasse 67  
 9494 Schaan  
 Tel. 00423/2325551



**GETRÄNKE AG**

Hauslieferdienst privat  
 Gewerbebetriebe  
 Büros

Abholmarkt

Wiesenstrasse 29, 9485 Nendeln  
 Telefon +423 /373 13 55  
 Telefax +423 / 373 68 55



Jürgen Konrad

Lettstrasse 65  
 FL-9490 Vaduz  
 Tel.: +423 - 232 37 43  
 Fax: +423 - 233 37 43  
 Natel: +4178 - 600 50 84



FL-9496 Balzers  
 Telefon 00423 388 08 48 - Telefax 00423 388 08 40  
 meisterbau@meisterbau.li - www.meisterbau.li

**FEUERLÖSCHER  
 FEUERWEHRMATERIAL**

9494 SCHAAN  
 REBERASTR. 31  
 FAX 075/232 58 84  
 TEL. 075/232 58 63



**FEUERSCHUTZ AG**

Feuerlöscher, Sicherheits- und  
 Feuerwehrmaterial, Handlampen,  
 Signalisationen

**Inhalt**

- Einladung Generalversammlung 2006
- Protokoll Generalversammlung 2005
- Jahresbericht des Präsidenten
- Bericht Bieneninspektor
- Jahresrechnung 2005
- Bericht der Kontrollstelle
- Sprichwörtliches von Bienen und Honig
- Richtlinien Feuerbrand 2006
- Honigkontrolle 2005
- Das Feuerbrandjahr 2005
- Ortsgruppe Triesenberg
- Imkerei im Klostertal
- Ambrosiusfeier 2006
- Imkereigeschichte Gamprin
- Ein Blick zurück
- Aktivitäten und Termine
- Schweizer Bienenvater
- Impressum

**Hummeln**



Ein Hummelvolk besteht aus etwa 50 bis 600 Tieren und einer Königin. Die Mehrzahl der Tiere sind Arbeiterinnen, daneben hat das Volk auch Drohnen (Männchen) und Jungköniginnen. Es überlebt in Europa nur einen Sommer und geht am Jahresende zugrunde.

Drohnen und Arbeiterinnen leben etwa drei bis vier Wochen, die Königin wird bis zu einem Jahr alt und verbringt von dieser Zeit bis zu 8 Monate im Winterschlaf. Die Hummel ist sehr früh im Jahr unterwegs und sie erzeugt die zum Fliegen notwendige Körpertemperatur durch Vibrationen der Brustmuskulatur. So kann die Königin bei Temperaturen ab 2 °C fliegen und Arbeiterinnen ab 6°C. Eine Biene zum Vergleich braucht eine Mindesttemperatur von 8-9 °C.



# Herzlich willkommen in Ruggell

## Generalversammlung 2006



**Samstag, 11. Februar 2006**  
**Gemeindesaal Ruggell - 14.00 Uhr**



### Werte Freunde der Bienen- zucht und Bienenpflege

Erst wenn man sich mit den Bienen näher befasst bzw. mit Bienenzüchtern spricht, wird einem wieder bewusst (in der Primarschule wurde dies zwar gelehrt), welche hohe Stufe der Evolution die Bienen schon vor Jahrtausenden erreicht haben.

Auch hier ist es angebracht, das Haupt vor Gottes Schöpfung zu verneigen.

Ich bewundere und lobe den grossen Einsatz der Bienenhalter in Liechtenstein. Diese Aufgabe wird sehr oft unterschätzt oder nicht gesehen. Leider muss ich aus eigener Erfahrung reden. Erst durch mein Amt und durch den Erhalt der Bienenzeitung *Bienen-aktuell* bin ich mir der Bedeutung der Bienen für die Natur und das Leben wieder bewusst geworden.

Ich heisse Sie, liebe Imkerinnen und Imker, zur Generalversammlung des Liechtensteiner Imkervereins im Dreiländereck Ruggell recht herzlich willkommen. Ihnen, geschätzte Bienenfreunde, muss ich Ruggell nicht näher vorstellen. Sowohl die Naturschutzgebiete wie auch die Auen mit den revitalisierten Bächen dürften nicht nur für die Bienen eine helle Freude sein.

Jakob Büchel  
Gemeindevorsteher



### Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der Jahreshauptversammlung 2005
4. Bericht des Präsidenten
5. Jahresrechnung:
  - Kassabericht
  - Revisionsbericht
  - Genehmigung und Entlastung
  - Festlegung Jahresbeitrag
6. Bericht des Bieneninspektors
7. Projekt: Diagnostische Methoden der Faulbrut
8. Ehrungen
9. Aktivitäten 2006
10. Freie Anträge / Grussworte
11. Vortrag von Dr. Frank Neumann:  
Mit gesunden Völkern durchs Bienenjahr!

*Anschliessend sind alle herzlich eingeladen zum gemütlichem Beisammensein bei Speis und Trank!*



**Herzlichen Dank den Imkern aus Ruggell für die Organisation und Durchführung der Generalversammlung 2006!**

**Mit gesunden Völkern durchs Bienenjahr!  
Vortrag von Dr. Frank Neumann.**





## Protokoll GV 2004

**Samstag, 19. Februar 2005**  
**Foyer Triesner Saal**  
**um 14.00 Uhr**

### 1. Begrüssung

Die Generalversammlung 2005 wird vom Präsidenten Manfred Biedermann um 14.00 Uhr eröffnet. Manfred Biedermann begrüsst alle anwesenden Imkerinnen und Imker. Er habe als er das Foyer des Gemeindesaals heute betreten habe, die Freundlichkeit in diesem gespürt durch die schöne Dekoration. Er dankt der Ortsgruppe Triesen für die geleistete Arbeit zur Durchführung dieser Generalversammlung. Die Imkerei erfordere Optimismus, Zuversicht und Willenskraft. Viele Imker hätten als die Varroamilbe kam, ans Aufhören gedacht und doch weitergemacht. Nun stehe der Beutenkäfer vor der Tür. Die Imker müssten dem Motto des Imkervereins, Biene – Natur – Mensch, nachleben.

Speziell begrüsst werden Dr. Peter Malin, Landesveterinär, Julius Ospelt vom Landwirtschaftsamt, Felix Indermayer von Berneck, Hanspeter Itschner von den Glarner Bienenfreunden, Emil Böhler vom Vorarlberger Imkerverband, Werner Walker, Werdenberg, Rudi Neumayer, Vorarlberg und Uwe Bargetze, Vizevorsteher von Triesen als Gastgeber. Entschuldigt haben sich der Vorsteher von Triesen Xaver Hoch, Hanspeter Fischer, VDRB und alle St. Galler Vereinspräsidenten, da sie selbst eine Versammlung haben.



Anschliessend folgen die Grussworte des Gastgebers. Vizevorsteher Uwe Bargetze begrüsst dabei alle Anwesenden im Namen der Gemeinde Triesen und weist mit dem Vergleich, dass eine Biene nur in der Gemeinsamkeit einer Traube den Winter überlebt darauf hin, dass die Imkerinnen und Imker heute ebenfalls zu einer solchen Gemeinschaft zusammengekommen sind. Der Ortsgruppenobmann von Triesen, Olaf Steiner, begrüsst im Namen der Ortsgruppe Triesen alle Anwesenden und wünscht allen einen schönen, gemütlichen Nachmittag. Im vergangenen Jahr sind zwei Imker verstorben. Es sind dies Willi Oehri von Vaduz und Heinrich Gantner von Planken. Die Versammlung erhebt sich für eine Gedenkminute.

### 2. Wahl der Stimmzähler

Durch den Präsidenten werden Daniel Schreiber und Nägele Toni vorgeschlagen und durch die Versammlung bestätigt.

### 3. Protokoll der GV 2004

Das Protokoll wurde in Bienen Aktuell abgedruckt. Es wird verdankt und genehmigt.

### 4. Jahresbericht des Präsidenten

Dieser wurde ebenfalls in Bienen-aktuell veröffentlicht. Der Präsident dankt allen Imkerinnen und Imkern für die geleistete Arbeit. Er dankt ebenso dem Land Liechtenstein und den Gemeinden für die grosszügige finanzielle Unterstützung. Weiters dankt er seinen Vorstandskollegen für die gute Zusammenarbeit im Vorstand und die intensive Arbeit. Im Rückblick auf das vergangene Jahr erwähnt er die Jubiläumsgeneralversammlung 2004 in Schellenberg, die Delegiertenversammlung des VDRB in Balzers, das Setzen einer Jubiläumslinde beim Lehrbienenstand, den erfolgreichen Stand an der Lihga 2004 und die Ambrosiusfeier in Nendeln. Aus dem Bienen-aktuell erwähnt er den Beitrag unseres Mitgliedes Josef Berlinger. Weiters weist er auf die Jubiläumsschrift des Imkervereins hin. Eine Statistik zeigt, dass in Liechtenstein auf 300 Einwohner eine Imkerin bzw. ein Imker kommt. Zum Schluss äussert er den Wunsch, weiterhin Neuimker anzuwerben und auch den Frauenanteil zu erhöhen.



### 5. Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2004 wurde im Bienen-aktuell abgedruckt. Es wurde im vergangenen Jahr sehr viel Eigenleistung erbracht wodurch eine ausgeglichene Rechnung präsentiert werden kann. Es wurde eine Rückstellung gemacht, da ein Lehrpfad beim Lehrbienenstand



geplant ist. Der Kassier Andreas Eberle stellt sich für Fragen zur Verfügung. Da keine Fragen gestellt werden verliest Franz Näscher den Revisionsbericht und beantragt Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung des Kassiers. Diese erfolgt einstimmig. Der Jahresbeitrag wird auf Vorschlag des Vorstandes bei CHF 20.- belassen.

## 6. Bericht Bieneninspektor

Der Bieneninspektor Manfred Biedermann hält fest, dass es momentan keine Bienensperre gebe. Für die Varroamilbe sei jeder selbst verantwortlich. Die Wachsmottenbekämpfung werde Dr. Peter Malin noch ansprechen. Im letzten Jahr wären jedoch alle genommenen Honigproben auf Paradychlorbenzol negativ ausgefallen. Ein Problem sei das Führen der Bestandeskontrolle. Der Obmann sei angehalten, bei der Völkerzählung die Alte einzusammeln und die Neue auszugeben. Teilweise wären diese nicht ausgefüllt. Die Imkerinnen und Imker werden angehalten, dieses Kontrollblatt konsequenter zu führen. Anschliessend ergreift Dr. Peter Malin das Wort. Er begrüsst alle und er werde sich kurz fassen. Ca. ein Drittel der Imker habe um eine Honigkontrolle angesucht und diese wären gemäss Checkliste durchgeführt worden. Die Behandlungskontrollen hätten dabei teilweise gefehlt ebenso wie die Bestandeskontrollen. Diese sind jedoch gemäss Verordnung vorgeschrieben. Es folgt eine kurze Anleitung von Dr. Peter Malin, wie diese zu machen sind. Dabei wird darauf hingewiesen, dass diese jederzeit eingesehen werden können, vollständig sein müssen und eine Aufzeichnungspflicht bestehe. Weiters gibt er bekannt, dass in Zukunft zur Faulbrutererkennung Futterkranzproben genommen würden, um einen etwaigen Befallsgrad feststellen zu können. Diese würden in der ersten Zeit dazu dienen, Erfahrungen zu sammeln, welche Aussagen durch solche Proben eigentlich ge-



## Ferdi Gstöhl aus Balzers wird für 50 Jahre Imkerei geehrt

macht werden könnten. Eine Statistik zeigt, dass in Liechtenstein seit 1975 ca. alle 3 Jahre Faulbrutfälle aufgetreten sind.

Manfred Biedermann dankt sich bei Dr. Peter Malin. Hansrudi Sele stellt anschliessend eine Frage zur Bestandeskontrolle und zum ausfüllen des Formulars. Manfred Biedermann erklärt ihm, dass dies falsch gelaufen sei und die Obmänner an der Obmännerversammlung noch einmal auf das richtige Ausfüllen instruiert würden.

## 7. Bericht der Zuchtberater

Auch dieser Bericht ist sehr ausführlich in Bienen-aktuell abgedruckt. Es werden dazu keine Fragen gestellt.

## 8. Wahlen

Es finden dieses Jahr Vorstandswahlen statt. Hansrudolf Hächler hat nach 6 Jahren als Vizepräsident seinen Austritt bekannt gegeben. Der Vorstand bedauert dies, hat ihn jedoch gewährt. Manfred Biedermann dankt Hansrudolf Hächler für seine geleistete Arbeit. Er war ein kritisches Vorstandsmitglied, das jederzeit gute Arbeit geleistet hat. Er überreicht Hansrudolf Hächler eine Kleinigkeit und übermittelt ihm somit den Dank des ganzen Vorstandes und der Imkerschaft. Die übrigen Vorstandsmitglieder haben sich für drei weitere Jahre zur Verfügung gestellt. Für den aus-

tretenden Hansrudolf Hächler wurde in der Person des Balzner Erwin Frick ein Ersatz gefunden und dieser wird der Versammlung ebenso wie der restliche Vorstand zur Wahl vorgeschlagen. Zuerst muss jedoch durch den Vizepräsidenten Hansrudolf Hächler die Wahl des Präsidenten vorgenommen werden. Die Versammlung wählt einstimmig und ohne Gegenvorschlag Manfred Biedermann. Der restliche Vorstand wird mittels Applaus einstimmig bestätigt. Ebenso werden die Revisoren Walter Marxer und Franz Näscher bestätigt. Manfred Biedermann weist darauf hin, dass in diesem Jahr die Obmänner in den Gemeinden neu gewählt werden müssten.

## 9. Ehrungen

Ferdi Gstöhl aus Balzers imkert seit 1955. Er ist dabei den Bieneninspektoren als sehr sauberer und korrekter Imker bekannt. Für fünfzig Jahre Mitgliedschaft erhält er die Ehrenmitgliedschaft und Manfred Biedermann überreicht ihm Wein, einen Teller und die Ehrenmitgliedschaftsurkunde.

## 10. Aktivitäten 2005

Schwerpunkt bei den Aktivitäten 2005 wird der Lehrbienenstand sein. Der Umbau bzw. Anbau ist noch nicht fertig. Der Hauptpunkt wird aber die Gestaltung des Lehrbienenpfades sein. Dieser soll dem







Besucher auch Informationen geben, wenn kein Imker anwesend ist. Es wurde dafür am 23.04. 2005 ein Arbeitstag vorgesehen.

Die weiteren Aktivitäten können aus dem Bienen-aktuell entnommen werden und es wird gebeten, diese Termine zu beachten.

Beat Hasler macht den Vorschlag, dass für Mitglieder, die nicht arbeiten könnten die Möglichkeit eröffnet werde, mittels Einzahlungsschein einen Beitrag zu leisten. Manfred Biedermann dankt ihm für den Vorschlag, lehnt diesen jedoch aus verschiedenen Gründen ab.

### 11. Freie Anträge

Julius Ospelt vom Landwirtschaftsamt gratuliert dem Vorstand zur Wahl. Er bedankt sich für die Zusammenarbeit. Die Beiträge des Landes würden gerne geleistet. Er dankt dem Verein für die aktive Arbeit und erwähnt dabei den Lihga-Auftritt und die sehr gute Öffentlichkeitsarbeit des Vereins. Die Feuerbrandsituation im Land präsentiere sich gleichbleibend. Man hoffe alles gut im Griff zu haben und habe im vergangenen Jahr mit der Plantage beim Riethof Vaduz einen grösseren Fall gehabt. Er ruft die Imker zu Wachsamkeit auf und wünscht ihnen ein gutes Imkerjahr. Dr. Peter Malin meldet sich noch einmal zu Wort, da er das erste Mal vergessen habe Manfred Bieder-

mann und Ernst Meier zu danken für die Leistung bei der Faulbrutbekämpfung in Balzers und einigem Anderem.

Reto Frick fragt an, ob an der Olma Arbeit zu leisten sei. Manfred Biedermann informiert, dass der Beitrag des Liechtensteiner Imkervereins einerseits eine finanzielle Unterstützung sei und nur wenige Imker zum Einsatz kämen. Das Land Liechtenstein leiste auch einen Beitrag.

**Bitte beachten!**

**Jeden 1. Dienstag  
April bis Oktober 2006  
Imkeraktivitäten  
(siehe Termine)**

Hansrudi Sele ist es ein Bedürfnis dem Vorstand für die geleistete Arbeit zu danken. Es sei viel Arbeit im Jubiläumsjahr verrichtet worden. Die Auswirkungen der Öffentlichkeitsarbeit hätten sich auch auf die Vaduzer Imker positiv ausgewirkt, da ihre Anliegen in der Öffentlichkeit ernst genommen würden. Er gibt seiner Bewunderung für die Vereinsführung durch Manfred Biedermann Ausdruck. Die Versammlung wird nach der Durchführungsart der Generalversammlung und der Ambrosiusfeier

gefragt, da diese neu jeweils in einer anderen Gemeinde durchgeführt werden. Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden.

Manfred Biedermann schliesst die Generalversammlung um 15.08 Uhr

Nach einer Pause folgt der Vortrag von Emil Böhler über das Thema „Bienenprodukte aus der Sicht des Kunden.“

Emil Büchel  
Schriftführer



Herzlichen Dank an unseren Gast und Referenten Emil Böhler, Präsident des Vorarlberger Imkerverbandes. Er hat es verstanden, die Botschaft an alle Imkerinnen und Imker zu bringen, dass unsere Bienenprodukte wertvoll sind und somit das Angebot und die Vermarktung von grosser Bedeutung ist. Er verwies auch auf die Versammlung im Jahre 2006 in Bregenz, ein Muss für jeden Imker!



84. Wanderversammlung  
Kongress deutschsprachiger Imker

**07. - 10. September 2006  
Festspielhaus Bregenz**



# Bericht des Präsidenten

Der Vorstand kann wiederum auf ein arbeitsreiches und an Angeboten vielseitiges Jahr zurückblicken. Er traf sich in fünf Sitzungen, um die laufenden Geschäfte zu behandeln. Vielen Dank an die Mitglieder des Vorstandes für die angenehme und intensive Zusammenarbeit und den grossen Einsatz. Gemeinsam haben wir für und mit den Bienen eine gute Zeit erlebt. Neu in den Vorstand kam Erwin Frick aus Balzers - herzlich willkommen.

## Chronologie

- 19. Feb. Generalversammlung in Triesen
- 14. März Obmännerversammlung Lehrbienenstand
- 12. April Schwarmverhinderung Lehrbienenstand
- 23. April Arbeitstag Lehrbienenstand
- 7. Juni Standbesuch Ernst Meier
- 27. Juni Grillabend Lehrbienenstand
- 23. Aug. Filmabend Lehrbienenstand
- 1. Sept. Besuch Feldkircher Imker im Lehrbienenstand
- 20. Sept. Vortrag Bienen und Obst in Triesen
- 13.-23. Okt. Sonderschau Olma in St. Gallen
- 26. Okt. Obmännerversammlung Lehrbienenstand
- 8. Dez. Ambrosiusfeier in Planken

## Weitere Aktivitäten der Vorstandsmitglieder

- 12. Feb. Grenzlandtreffen in Bludenz
- 19. Feb. Jahresversammlung Kantonalverband St. Gallen
- 5. März Jahreshauptversammlung Voralberger Imkerverband
- 11. März Jahresversammlung Wangen im Allgäu
- 18. März Jahresversammlung Bienenzuchtverein Feldkirch
- 9. April Jubiläum Imkerschule Graz
- 16. April VDRB Versammlung in Luzern
- 11. April Bezirksversammlung Feldkirch in Satteins
- 11. Juni Einweihung Lehrbienenstand Tramin
- 26. Juni ACA - Tagung im Ötztal
- 3. Juli Besuch Imkerverein Lumnezia
- 10. Juli Imkerfest Wangen im Allgäu
- 16. Sept. Besuch Imkerguppe Südtirol
- 12./13. Aug. Vorbereitung Imkerkongress in Bregenz
- 8. Okt. Deutscher Imkertag in Ludwigsburg
- 15. Okt. Obstsortenausstellung – Information über Bienen
- 22. Okt. Imkertag Olma St. Gallen
- 4. Nov. Generalversammlung Oberrheintal
- 5. Dez. Jahresversammlung Werdenberg



### Aktivitäten

Die Aktivitäten wurden unterschiedlich genutzt, von schwacher bis sehr grosser Beteiligung. Im nächsten Jahr ist nun vorgesehen, dass von April bis Oktober jeder 1. Dienstag im Monat eine Imker-Aktivität stattfindet. Somit sind die zeitlichen Termine strukturiert vorgegeben.

### Lehrbienenstand

Durch zwei intensive Arbeitstage hat der Lehrbienenstand eine neue, wunderbare Umgebung bekommen. Ein neuer Weg verläuft neu nordseitig entlang des Lehrbienenstandes. Durch die Neugestaltung des Fürstenweges der Gemeinde Vaduz ergab sich die Situation, dass der Lehrbienenstand neu im Blickfeld der vielen Wanderer und Spaziergänger steht. Nun sind die Voraussetzungen für den geplanten Lehrbienenpfad vorhanden. An zwei Samstagen wurde mit grossem Einsatz gearbeitet, vielen Dank für die grosse Mitarbeit.



### Besuche

Im Lehrbienenstand durften wir auch dieses Jahr nebst verschiedenen Schulklassen wieder verschiedene Gruppen und Gäste begrüßen, so unter anderem den Imkerverein Lumnezia aus Graubünden und eine Imkerguppe aus Südtirol.





**Bienen-aktuell**

Mit wiederum sechs Ausgaben auf total 68 Seiten wurden alle Imkerinnen und Imker wieder bestens informiert. Vielen Dank an Beat Hasler, er hat einige Beiträge beigeleitet. Dies ist zur Nachahmung sehr empfohlen, damit unsere Bienenzeitung aktuell bleibt, und auch die Sichtweise der Imkerschaft vermehrt vertreten ist.

**Ortsgruppen**

Verschiedene Aktivitäten wurden in den Ortsgruppen durchgeführt. Über einzelne Aktivitäten und Veranstaltungen der verschiedenen Ortsgruppen wurde während des Jahres in Bienen-aktuell schon berichtet.

**Olma 2005**

Die Sonderschau „Faszination Honigbiene“ an der Olma 2005 war ein grosser Erfolg. Unser Land und der Liechtensteiner Imkerverein wurden auch mit einbezogen. Die Mitarbeit im Organisationskomitee war sehr angenehm und speditiv. Für die Imker aus der Ostschweiz und unserem Land war es ein Ort der Begegnung. Nebst einem finanziellen Beitrag waren auch einige Imker zur Standbetreuung in St. Gallen im Einsatz.



**Ambrosiusfeier**

Ein würdiger Jahresabschluss war die Ambrosiusfeier in Planken. Die grosse Beteiligung hat gezeigt, dass die Imkerschaft auch die Gemeinschaft pflegen kann. Die zum zweiten Mal durchgeführte Honigspen-



**Vortrag über Schwarmverhinderung von Kurt Wohlwend**

de war wiederum ein grosser Erfolg. Damit wurde Dank und Solidarität ausgedrückt.

**Bienenzuchtberater**

Leider können wir über die Bienenzuchtberater zurzeit keine Dienste mehr anbieten. Kurt Wohlwend, unser langjähriger Berater kann aus gesundheitlichen Gründen die Imkerei nur noch in bescheidenem Umfang ausüben. Er hat in unzähligen Vorträgen und Kursen den liebevollen Umgang mit Bienen eindrucksvoll vermittelt und sein grosses Fachwissen unter die Imkerschaft gebracht. Seine fast 30-jährige Tätigkeit als Berater werden wir zu einem anderen Zeitpunkt gebührend würdigen. Elias Wüst ist als Bienenzuchtberater während dem Jahr zurückgetreten. Auch ihm ganz herzlichen Dank für seinen Einsatz und seine wertvollen Inputs, die er unserer Imkerei gegeben hat. Wir hoffen, dass wir wieder Nachfolger finden.

**Dank an die Gemeinden**

Immer wieder finden verschiedene Aktivitäten in den Gemeinden statt, sei es von den Orstgruppen oder vom Liechtensteiner Imkerverein organisiert. Dabei spüren wir immer wieder, mit welchem Wohlwollen und Verständnis uns die Gemeinden unterstützen, sei dies bei

der Generalversammlung, bei der Ambrosiusfeier oder bei anderen Anlässen. Recht herzlichen Dank den Verantwortlichen in den Gemeinden für die ideelle und materielle Unterstützung.

**Zusammenarbeit mit den Ämtern**

Unkompliziert und einfach ist bei uns der Umgang mit den Ämtern. Dankeschön dem Landwirtschaftsamt und dem Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen für die gute Zusammenarbeit sowie das Interesse und Verständnis gegenüber der Bienenzucht in Liechtenstein.

**Vergelt's Gott**

Vergelt' Gott kann ich nur sagen für die Unterstützung und Anerkennung der Vorstandsarbeit, für die Arbeit mit den Bienen, für den Einsatz für die Imkerei und Natur.

Manfred Biedermann

**Bitte beachten!**

**Jeden 1. Dienstag  
April bis Oktober 2006  
Imkeraktivitäten  
(siehe Termine)**





# Bericht Bieneninspektor

Glücklicherweise musste man im vergangenen Jahr nichts über meldepflichtige Bienenkrankheiten berichten, da weder Faul- noch Sauerbrut auftraten. Somit ist zurzeit auch keine Bienenperre in unserem Land. Die Varroamilbe bleibt ein Thema, vor allem die damit verbundenen Vireninfektionen.



## Völkerverlust im Frühjahr?

Die Abwehrkraft der Bienen sinkt! Sorgen bereitet die schwindende Widerstandskraft der Bienen, das sind sich Imker und Wissenschaftler einig, denn die Völker werden anfälliger. Verglichen mit früher reicht heute ein wesentlich geringerer Varroa-Befall aus, um ein Bienenvolk zum Absterben zu bringen. Nach ersten Einschätzungen dürfte es auch bei uns im Frühjahr vermehrt Völkerverluste geben, d.h. einzelne Bienenkästen waren schon im Herbst leer!



## Diagnostische Methoden der Faulbrut der Bienen

Im Jahr 2006 haben wir die einmalige Gelegenheit, alle Völker in unserem Land diagnostisch auf Faulbrutsporen untersuchen zu lassen. Frau Michèle Gillard von der Universität Lausanne gibt uns die Möglichkeit an einem Projekt mitzuarbeiten, in welchem alle Bienenvölker auf das Vorkommen des Faulbruterregers untersucht werden können. Eine Vorbesprechung hat stattgefunden, die Zusage und Mitarbeit der Imkerinnen und Imker über die Obmänner der Ortsgruppen ist vorhanden. An der Generalversammlung des Liechtensteiner Imkervereins am 11. Februar 2006 wird Frau Gillard darüber berichten, weitere Informationen sind im nächsten Bienen-aktuell vorgesehen.



## Verschiedenes

Auf Grundlage der Feuerbrandverordnung wurde vom 1. April bis 30. Juni 2005 wieder ein zeitlich limitiertes Verstellverbot von Bienen ausgesprochen,

Dem Aufzeichnungsjournal und der Bestandeskontrolle wird grundsätzlich gutes Augenmerk geschenkt, vereinzelt sind die Eintragungen leider noch unvollständig.

Herzlichen Dank an die Amtsleitung und die Mitarbeiter des Amtes für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen für die gute Zusammenarbeit, sowie das Interesse und Verständnis gegenüber der Bienenzucht in Liechtenstein, sowie meinem Stellvertreter Ernst Meier für die gute Zusammenarbeit

Manfred Biedermann



# Jahresrechnung 2005 mit Vorjahresvergleich

## Bilanz per 31. Dezember 2005

Aktiven	Berichtsjahr		Vorjahr
	CHF	CHF	
Kasse		0.00	487.00
Liechtensteinische Landesbank AG	60'517.50		35'109.40
Debitoren	1'751.00		23'970.00
Vorrat Honiggläser	950.00		800.00
Vorrat Honigetiketten	627.00		1.00
Lehrbienenstand	8'298.05		1.00
<b>Total Aktiven</b>	<b>72'143.55</b>		<b>60'368.40</b>
<b>Passiven</b>			
Kreditoren		20'828.10	20'085.15
Rückstellungen		12'100.00	1'600.00
Vereinsvermögen	38'683.25		38'619.95
Überschuss	532.20		63.30
Total Vereinsvermögen		39'215.45	38'683.25
<b>Total Passiven</b>		<b>72'143.55</b>	<b>60'368.40</b>

## Erfolgsrechnung vom 01.01. - 31.12.2005

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Landessubvention		16'000.00		16'000.00
Mitgliederbeiträge		1'940.00		1'890.00
VDRBDV 2004			13'407.50	11'348.00
Bankzinsen	192.20	151.35	225.00	168.25
Landessubvention Halteprämie		10'330.00		10'960.00
Auszahlung Halteprämie	10'330.00		10'960.00	
Honigkontrollen	250.00	470.00	372.00	520.00
Honiggläser	2'251.00	3'114.55	5'010.90	5'144.00
Honigetiketten	973.85	1'768.50		2'387.70
Sponsoren		3'750.15		5'863.90
Übriger Ertrag				2'670.00
Ehrungen	185.80		100.00	
Entschädigungen	3'105.00		1'805.00	
Ausbildungskosten	450.00		0.00	
Unterhalt Lehrbienenstand, Versicherungen	5'737.50		7'544.10	
Anlässe	3'762.80		7'679.45	
Verwaltungskosten/übrige Ausgaben	1'169.40		715.15	
Drucksachen/Werbung/Bienen aktuell	4'725.95		16'193.60	
Tagungen und Beiträge	3'858.85		1'275.85	
Rückstellung Jubiläumsjahr 2002			1'600.00	10'000.00
	36'992.35	37'524.55	66'888.55	66'951.85
<b>Überschuss</b>	<b>532.20</b>		<b>63.30</b>	
<b>Total</b>	<b>37'524.55</b>	<b>37'524.55</b>	<b>66'951.85</b>	<b>66'951.85</b>



# Bericht Kontrollstelle

*Sehr geehrte Damen und Herren*

*Als Revisoren des Liechtensteiner Imkervereins haben wir die auf den 31. Dezember 2005 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.*

*Wir stellten fest, dass*

- *die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,*
- *die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,*
- *bei der Darstellung der Vermögenslage und des Ergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze, sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind.*

*Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.*

*Ferner bestätigen wir, dass der Vorschlag des Vorstandes, den Gewinn / Überschuss von sFr. 532.20 auf das bestehende Vereinsvermögen zu übertragen, Gesetz und Statuten entspricht. Somit beträgt das Vereinsvermögen per 01.01.2005 sFr. 39'215.45.*

*Vaduz, 27. Januar 2006*

*Franz Näscher  
Walter Marxer*

## Sprichwörtliches von Bienen und Honig

- **Wer vor den Bienen läuft, den verfolgen sie.**
- **Ein Tropfen Honig macht das Meer nicht süß.**
- **Es ist um den Honig geschehen, wenn der Bär ihn hütet.**
- **Viel Honig ist nicht gut.**
- **Wer mit Honig umgeht, dem bleibt auch etwas an den Fingern hängen.**
- **Wer sich zum Honigfass macht, an dem will jedermann lecken.**
- **Wer will Honig lecken, darf nicht vor Stichen schrecken.**
- **Vier Dinge muss der Imker haben, will er Erfolge schauen, Geduld, Verstand, treue Liebe und Selbstvertrauen.**
- **Zu den Bienen gehen, Gottes Wunder sehen, ist mehr wert als Gut und Geld.**
- **Wer sein Geld will sehen fliegen, halte sich Tauben und Bienen.**

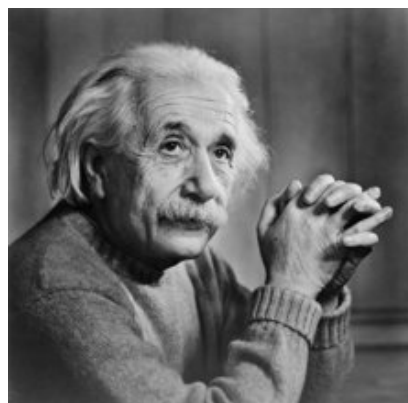
**Bitte beachten!**

**Jeden 1. Dienstag  
April bis Oktober 2006  
Imkeraktivitäten  
(siehe Termine)**



### Honig

... ist mehr als nur ein süsser Brotaufstrich. Über 180 Inhaltsstoffe machen den Honig zu einem wertvollen Helfer für den menschlichen Organismus. Frucht- und Traubenzucker werden sofort in Energie umgewandelt und fördern die Leistungsfähigkeit. Honig ist ein wertvoller Kraftspender und unterstützt das Allgemeinwohl des Menschen.



**„Wenn die Biene von der Erde verschwindet, dann hat der Mensch nur noch 4 Jahre zu leben; keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, keine Menschen mehr...“**  
(Albert Einstein)







## Richtlinien

### über die zeitliche Beschränkung des Verstellens von Bienen in Liechtenstein

#### 1. Rechtsgrundlage

Art. 5 der Verordnung vom 9. April 2002 zur Bekämpfung des Feuerbrandes, LGBl. 2002 Nr. 48.

#### 2. Massnahmen

<sup>1</sup> Jegliche Standortveränderung von Bienen ist zwischen dem 1. April und dem 30. Juni 2006 verboten. Diese Massnahme bezieht sich auf das Verstellen, das Wandern, den Verkauf oder das Verschenken von Bienenvölkern und Schwärmen sowie das Auf- und Abführen von Begattungskästchen im Zusammenhang mit Belegstationen.

<sup>2</sup> Die Sperre wird um höchstens einen Monat verlängert, wenn Wirtspflanzen des Feuerbrands auch nach dem 30. Juni 2006 noch in der Blüte stehen.

<sup>3</sup> Ausgenommen von dieser Massnahme sind:

- a. Bienen (Völker, Schwärme, Begattungskästchen), die in Höhenlagen über 1200 m verbracht werden;
- b. Bienen, die während mindestens 2 Tagen vor dem Verstellen eingesperrt werden (kommt vor allem für Schwärme, Kleinvölker und Begattungskästchen in Frage);
- c. Bienenköniginnen.

<sup>4</sup> Wird von der Ausnahmebestimmung gemäss Abs. 3 Bst. b. Gebrauch gemacht, ist das zweitägige Einsperren in der dafür vorgesehenen Tabelle der Bestandeskontrolle aufzuzeichnen. Grundsätzlich ist jegliche Standortveränderung von Bienen fortlaufend in der Bestandeskontrolle zu dokumentieren.

#### 3. Geltungsbereich

Diese Richtlinie gilt für das gesamte Gebiet des Fürstentums Liechtenstein einschliesslich des Alpengebiets. Die Bestimmungen sind auch für Bienen anwendbar, die aus dem Geltungsbereich hinausverbracht werden und sind entsprechend vorgängig zu beachten.

Dasselbe gilt sinngemäss für das Verbringen von Bienen aus der Schweiz nach Liechtenstein.

#### 4. Überwachung und Vollzug

Das Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen überwacht die Einhaltung dieser Richtlinien. Die Amtsstelle wird vom Bieneninspektor und den Organen des Liechtensteiner Imkervereins unterstützt.

#### 5. Inkrafttreten

Diese Richtlinien treten am 1. April 2006 in Kraft.

Schaan, 13. Januar 2006

AMT FÜR LEBENSMITTELKONTROLLE  
UND VETERINÄRWESEN





## Bericht über die Honigkontrolle 2005 / Kurzfassung

Sehr geehrter Herr Präsident

Auch in diesem Jahr haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Amtsstelle Honigkontrollen durchgeführt. Das Ergebnis lässt sich wie folgt zusammenfassen:

In den Monaten Mai bis September 2005 wurden durch die 3 Honigkontrolleure Willi Büchel, Martin Lenherr und Kurt Meier bei 39 Imkern insgesamt 45 Honigkontrollen durchgeführt.

Insgesamt wurde die von 709 Völkern stammende Tracht von 5'043 kg kontrolliert.

Den inspizierten Imkern kann bezüglich der Betriebshygiene durchwegs ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt werden. Die Sorgfaltspflicht wurde von den kontrollierten Imkern durchwegs hoch gehalten. Wegen des Einsatzes einer rostigen Schleuder war das Ergebnis in einem Fall nicht in Ordnung. Bei einem Imker wurde in einem 20 kg-Gebinde ein zu hoher Wassergehalt mit 19.3 % festgestellt.

Bei 15 Imkern, d.h. bei einem Drittel derjenigen Imker, bei welchen die Honigkontrolle durchgeführt wurde, erfolgte auch eine Überprüfung der Bestandeskontrolle und der Tierarzneimittelaufzeichnung. Diese Aufzeichnungen waren bezüglich der Bestandeskontrolle bei 11 Imkern und bezüglich der Tierarzneimittelaufzeichnung bei 9 Imkern vorschriftskonform. Die repräsentative Überprüfung ergibt, dass ca. zwei Drittel aller Imker die vorgeschriebenen Aufzeichnungen bezüglich

Bestandeskontrolle und Tierarzneimittel korrekt vornehmlicher Fortschritt.

Alle inspizierten Imker haben die Honigkontrolle bestanden.

Bei 4 Imkern haben wir zusätzlich je eine Honigprobe zur chemisch-analytischen Untersuchung erhoben. Die Untersuchung zielte auf eine Überprüfung der Verwendung von Mottenkugeln zur Bekämpfung von Wachsmotten ab.

Tatsächlich wurde in einer von vier Proben ein pDCB-Rückstand in einer Konzentration von 27 mg/kg festgestellt. Damit lag der pDCB-Gehalt um das mehr als 2 1/2 -fache über dem Toleranzwert. Die Probe wurde beanstandet; die notwendigen Abklärungen beim Imker wurden eingeleitet.

Freundliche Grüsse  
AMT FÜR LEBENSMITTEL-  
KONTROLLE  
UND VETERINÄRWESEN  
Dr. Peter Malin, Amtsleiter

### Herzlichen Dank

Der Vorstand bedankt sich beim Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen für die Durchführung der Honigkontrolle im Jahr 2005 und für die gute Zusammenarbeit.



### Definition von Honig nach EU-Norm:

Honig ist der natürliche Süßstoff, der von **Honigbienen** hergestellt wird aus **Blütennektar** oder Absonderungen lebender Pflanzenteile oder Ausscheidungen pflanzensaugender Insekten auf lebenden Pflanzenteilen, welche die Honigbienen sammeln, durch Vermischung mit spezifischen eigenen Substanzen verändern, ablagern, eindicken, lagern und in Honigwaben reifen lassen.

1. Blütenhonig ist Honig, der aus dem Nektar von Blüten stammt.
2. Honigtauhonig ist Honig, der hauptsächlich von Ausscheidungen pflanzensaugender Insekten (Hemiptera) aus lebenden Teilen von Pflanzen oder von Absonderungen lebender Pflanzen stammt.



# Das Feuerbrandjahr 2005



Im Jahr 2005 zeigte sich in der Ostschweiz sehr starker Feuerbrandbefall bei Birnbaumhochstämmen und regional starker Befall in Apfel- Erwerbsanlagen. Gebietsweise nahmen die Schäden das Ausmass des katastrophalen Jahres 2000 an. Auch im Bundesland Vorarlberg sind vor allem die Birnbäume mit Feuerbrand befallen, wobei die Region Feldkirch besonders stark unter dem Feuerbrandbefall leidet. In diesem Gebiet wurden grössere Rodungen beim Hochstamm Streuobstbau durchgeführt.

In unserem Land wurden vor allem Birnbäume und teilweise auch Apfelbäume in den Gemeinden Schellenberg und Ruggell vom Feuerbrand befallen. Im Hinterschellenberg wurden an 20 Birnbäumen und 10 Apfelbäumen Feuerbrand diagnostiziert, in Ruggell an 5 Birnbäumen und in Planken an 4 Birnbäumen. Ausgegangen war der Feuerbrand von einem riesigen Birnbaum neben dem Zollgebäude im Hinterschellenberg, wo die Feuerbrandbakterien als sogenannter Canker überwintert haben. Günstige Infektionstage führten zu einer ersten Infektionswelle Ende April bis Anfangs Mai. Diese Infektionsperiode fand zu Beginn, respektive bei voller Kernobstblüte statt. Mit dem raschen Temperaturanstieg ab Mitte Mai begann vom 20. Mai bis zum 6. Juni 2005 eine zweite Periode mit oft erfüllten Infektionsbedingungen. Betroffen waren hier vor allem späte Lagen und Nachzüglerblüten. An der Ausbreitung des Feuerbrandes waren in diesen Fällen Insekten aber auch die Bienen beteiligt.

Die befallenen Bäume mussten gefällt und verbrannt werden. Ausnahmsweise kann auch mit einem Rückschritt der befallenen Triebe versucht werden, den Baum zu retten. Der Erfolg ist aber nicht garantiert. Der Feuerbrand kann nur wirkungsvoll bekämpft werden, wenn die Befalls-herde konsequent und rasch ausgerottet werden. Ein solidarisches Mit-machen aller Obstbaumbesitzer ist eine wichtige Voraussetzung für einen Hochstamm Streuobstbau mit Zukunft.

Helmut Frick  
Landwirtschaftsamt

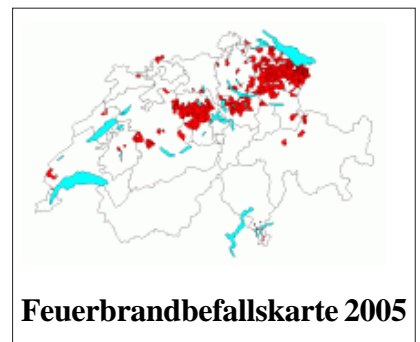
Folgende Pflanzen der Familie Rosaceae können befallen werden:

Apfel, Birne, Quitte, Cotoneaster, Mispel, Feuerdorn, Weiss- und Rotdorn, Vogelbeere und Elsbeere.

Das Feuerbrandbakterium gelangt in der Regel durch die Blüten in die Pflanze, erste Symptome sind nach 2 bis 6 Wochen erkennbar. Die befallenen Blüten welken und verfärben sich schwarz, fallen aber nicht ab. Das Phänomen breitet sich weiter über Blätter und Zweige aus, bis die ganze Pflanze abstirbt. Sie sieht dann aus wie von Feuer versengt, daher der Name Feuerbrand.



Vorbeugend hilft nur Rodung oder das Ausweichen auf nicht gefährdete Pflanzen. Die Krankheit wurde in Nordamerika vor rund 200 Jahren zuerst erwähnt. In der Schweiz traten die ersten Schäden 1989 auf. Es ist kein wirksames Gegenmittel bekannt. Befallene Pflanzen müssen möglichst bald entfernt werden, nur so können die Schäden begrenzt und neue Infektionen vermieden werden.







## Ortsgruppe Triesenberg

**Franz-Josef Bühler über-  
gibt sein Amt als Obmann  
nach langjähriger Tätig-  
keit an Reto Frick.**

An der letzten Ortsgruppenver-  
sammlung in Triesenberg im  
November 2005 wurde Reto  
Frick zum neuen Ortsgruppen-  
obmann gewählt. Wir wünschen  
ihm viel Freude bei dieser Auf-  
gabe. Ganz herzlichen Dank an  
Franz-Josef Bühler für alles was  
er für die Imkerei in Triesen-  
berg geleistet hat.



**Bienenhaus vor dem Umbau**



**Standbesuch bei Franz-Josef  
Bühler im Sommer 2002**

Beim Standbesuch ist man bei  
Franz-Josef immer herzlich will-  
kommen und man spürt seine Freu-  
de und Begeisterung mit den Bie-  
nen.

*Lieber Franz-Josef!*

*Als begeisterter Bienenvater bist du deinen Pflichten als  
Obmann der Triesenberger Imker immer vorbildlich  
nachgekommen. Aus den mehr als 20 Jahren kannst du  
von guten und weniger guten Jahren berichten, und wie du  
immer sagtest: „Jö, was hani ich scho als ärläbt“. Vom  
Aufhören war des Öfteren die Rede, doch deine Wurzeln  
waren stärker als die Worte. Lange Zeit wart ihr nur noch zu  
zweit. Ich weiss noch gut, als ich zu dir kam und das und  
dies von dir wissen wollte. Man sah dir die Freude und  
Begeisterung an, wieder eine neue Imkerin zu haben. Ich  
war immer herzlich willkommen bei dir. Auch für gute  
Ratschläge wusste man immer, dass man bei dir  
willkommen war. Dank deiner Mithilfe ist die Imkerei auf acht  
Imkerinnen und Imker gewachsen, was dir grosse Freude  
bereitet. Da du dich entschlossen hast, das Amt des  
Obmannes abzugeben und dies Reto Frick zu übergeben,  
möchte ich im Namen aller Imkerinnen und Imker Vergelt's  
Gott sagen.*

*Dir und deiner Frau Trudi, deinen Königinnen, Bienen und  
Drohnen alles, alles Gute für eure weiteren Jahre.*

*Im Namen der Imkerinnen und Imker grüsst herzlichst*

*Imelda vom Stäg*



# Imkerei im Klostertal

## Bienenzucht in Dalaas/Wald

### Qualität ist uns wichtig!

Unter diesem Titel gibt uns Franz Ströhle, ein Mitglied des Imkervereins Dalaas Wald einen Einblick in die dortige Imkerei, herzlichen Dank! Seit vielen Jahren haben wir gute Kontakte mit dem Imkerverein Dalaas/Wald im Klostertal und haben schon in machen Begegnungen und Gesprächen Interessantes über die Imkerei ausgetauscht.



Wenn man von Bludenz kommend durch das Klostertal fährt, so liegt etwa auf halbem Weg zum Arlberg das Bergdorf Dalaas und weiter bergauf gelangt man nach Wald a. Arlberg. Beide Orte werden gemeinsam verwaltet. Auch im Bienenzuchtverein sind Mitglieder beider Orte organisiert. Die Vereinstätigkeit begann im Jahre 1883 und wurde ununterbrochen bis heute weitergeführt.

Derzeit gibt es im Verein 18 aktive Mitglieder die etwa 170 Bienenvölker betreuen. War es früher die dunkle nordische Biene die gehalten wurde, ist es heute ausschließlich die Carnica Biene, die gezüchtet wird.

Klimatisch ist das Klostertal eher rau mit meist langem Winter und dementsprechend kurzer Vegetationsperiode. Im Frühjahr gibt es oft Rückschläge durch Kälteeinbrüche oder Regenperioden. Die Südhänge des Klostertales sind fast ausschließlich mit Laubbäumen bewachsen. In strengem Kontrast dazu die Schattenseite, die hauptsächlich mit Fichten bestanden ist.

Trotz des Waldreichtums ist es doch meistens Blütenhonig oder Wald-Blütenhonig der geerntet wird. Neben Löwenzahnhonig sind es Honige aus einer großen Blütenvielfalt allerbesten Qualität von noch vorhandenen Magerwiesen, die allerdings immer weniger werden. Einerseits durch Intensivierung, andererseits wachsen Wiesen wieder zu, wenn sie nicht mehr genutzt werden. Die quantitative Ausbeute bleibt meistens bescheiden wenn nicht Trachten außerhalb des Tales durch Wanderung erschlossen werden.

Eine besondere Spezialität ist der Alpenrosenhonig. Die Alpenrose wird meist im Lechquellengebiet und am Arlberg angewandert, doch ist der Erfolg noch mehr witterungshängig als im Tal.

Weil das Trachtgebiet nicht gerade zu den Gunstlagen zählt, halten die einzelnen Imker meist nur wenige Bienenstöcke, die hauptsächlich der Eigenversorgung mit Bienenprodukten dienen. Abgesehen vom Nutzen der Produkte und der Bestäubungsleistung der Bienen betreiben die



**Monika Stubenruss ist Wanderlehrerin und Obfrau des Vereins Dalaas/Wald. Sie wird im 2006 auch bei uns ein Referat über Jungvolkbildung halten.**

Imkerinnen und Imker ihr Hobby meist aus Liebe zur Sache, enthusiastisch und mit viel Idealismus. Der Vereinsbienenstand auf der „Radonna“ dient als Treffpunkt und ist jeden ersten Samstag im Monat ab 19.30 h für unsere Imker geöffnet, doch sind wir immer auch offen für Imker aus anderen Vereinen und Interessenten der Bienenzucht.

WL Franz Ströhle





# Eindrückliche Ambrosiusfeier 2005



Die Plankner Kirche war bis auf letzten Platz besetzt. Darüber freute sich auch unser Imkerpfarrer Adriano Burali, der in besinnlichen Worten den Erntedank-Gottesdienst zu einer eindrucksvollen Feier gestaltete. Unterstützt wurde er vom Nendler Männerquartett (Erich Kirschbaumer, Manfred Biedermann, Werner Meier und Peter Bischof), das mit den einfühlsamen Liedvorträgen die Besucher erfreute.

Zum Erntedank dürfen auch die Gaben nicht fehlen. So wurden von den Imkerinnen und Imkern über 50 Gläser Honig gespendet, herzlichen Dank! Anschliessend folgte der gemütliche Teil im Dreischwesternhaus, das durch seine gemütliche Atmosphäre wesentlich zur guten Stimmung betrug. Dankeschön der Gemeinde Planken für den freundlichen Empfang und den Apéro. Bei einem ausgezeichneten Abendessen verbrachten die Imker bei angeregten Diskussionen noch einige gemütliche Stunden.



**Gemütliche Atmosphäre im Dreischwesternhaus.**



**Manfred Biedermann bedankt sich beim Vorsteher Gaston Jehle für die grosse Gastfreundschaft in Planken.**



**Gefreut hat uns der Besuch von Johann Wohlwend, mit 95 Jahren unser älteste Imker.**



**Die Honigspende 2005 wurde dem Kinderheim Gamander in Schaan übergeben. Kinder aus Rumänien freuten sich riesig über das Geschenk.**

## LIECHTENSTEINISCHES ROTES KREUZ



Liechtensteiner Imkerverein  
Herrn Manfred Biedermann  
Auf Berg 27  
9493 Mauren

19. Dezember 2005

*Sehr geehrter Herr Biedermann  
Liebe Imkerinnen und Imker*

*Für den herrlichen Honig, den Sie so reichlich für die uns anvertrauten Kinder im Kinderheim Gamander in Schaan vorbeigebracht haben, möchte ich Ihnen von ganzem Herzen danken.*

*Ihre grosszügige Hilfsbereitschaft und Solidarität berührt mich und ich bin Ihnen allen sehr dankbar dafür.*

*Nochmals herzlichen Dank und mit meinen allerbesten Wünschen für gesegnete Weihnachten und viel Glück und Gesundheit im Neuen Jahr.*

Ihr  
LIECHTENSTEINISCHESROTESKREUZ  
Die Präsidentin

*Marie Liechtenstein*  
Fürstin Marie von Liechtenstein







# Aus der Geschichte der Imkerei in Gamprin

**Nachstehender Bericht wurde in der Information der Gemeinde Gamprin-Bendern Nr. 2/1999 - 13. Jahrgang veröffentlicht. Einige alte Dorfansichten mit blühenden Obstgärten gaben einen Eindruck der damaligen Bienenweide. Informationen, Sachverhalte und Hinweise dieser Art sind notwendig, um die breite Bevölkerung auf die heutige Situation der Imkerei aufmerksam zu machen, um Verständnis zu wecken oder neue Imker anzuspornen.**



Bienenhaltung ist heute mehr als ein Hobby, sie ist eine dringende Notwendigkeit für die Natur. Die Imkerinnen und Imker sorgen mit ihren Bienen für die Bestäubung der Pflanzen - eine unersetzliche Dienstleistung zum Wohle der Allgemeinheit.

Blickt man in das Vereinsgeschehen der Gemeinde Gamprin, sind die Imker nirgends aufgeführt. Schon seit Jahrzehnten besteht aber eine Ortsgruppe des Liechtensteiner Imkervereins in Gamprin. Leider gehören zur Zeit nur noch Maria Marxer und Jakob Wohlwend der Imkervereinigung an. Jakob Wohlwend ist schon seit vielen Jahren Obmann und somit das Bindeglied zum Liechtensteiner Imkerverein. Aus Aufzeichnungen, die sein Vater J. Ferdinand - er war ebenfalls Obmann der Gampriner Imker - in den dreissiger Jahren gemacht hat, sind aus dem Jahre 1939 einige interessante Schriftstücke, Protokolle und Aufzeichnungen vorhanden. Ein Blick in diese Zeit zurück lohnt sich, um die Situation damals und heute ein wenig zu betrachten.

Hermann Jehle aus Schaan war zur damaligen Zeit Präsident des Liechtensteiner Imkervereins. Aus Schreiben an J. Ferdinand Wohlwend sind die Wünsche und Probleme ersichtlich...

*Werther Imkerfreund*

*In der letztjährigen Generalversammlung und in der letzten Ausschusssitzung wurde besprochen, dass in jeder Gemeinde ein Seuchenwart gewählt werden muss, die Seuchenwarte werden dann zwecks Erkennung und Bekämpfung von Bienenkrankheiten von Herrn Kitzinger nach und nach ausgebildet.*

*Ferner sollten wir ein Imkerverzeichnis haben, zu diesem Zweck sollen in allen Gemeinden alle Imker aufnotiert, auch die ausgewinterten Völker notieren, die Namen der Vereinsmitglieder besonders anzeichnen, damit wir endlich wissen, wieviel Vereinsmitglieder eigentlich sind.*



Dann wurde an der letzten Generalversammlung beschlossen, einen Jahresbeitrag von 2 Fr. einzuziehen, der Beitrag wurde letztes Jahr nicht eingezogen, denn die Mitglieder sollen zuerst miteinander reden darüber. Wenn sich die Imker wenigstens zu 1 Fr. Beitrag bereit erklären würden, wären unsere Auslagen gedeckt. Bis jetzt habe ich die laufenden Spesen für den Verein bezahlt und dann dem Bauernverein belastet, aber da kann man Jahre lang warten, bis etwas bezahlt wird.

Dann können wieder die Honigetiketten bestellt werden, die gleichen wie bei der Ausstellung, pro 100 Stk. 3 Fr.

Ersuche Dich also, die Imker dort zusammen zu rufen, einen Seuchenwart zu wählen, alle Imker und die ausgewinterten Völker notieren. Die Vereinsmitglieder können dann noch den Jahresbeitrag besprechen, sowie Honigetiketten bestellen, dann sollte man mit den Nichtmitgliedern reden, dass sie dem Verein beitreten.

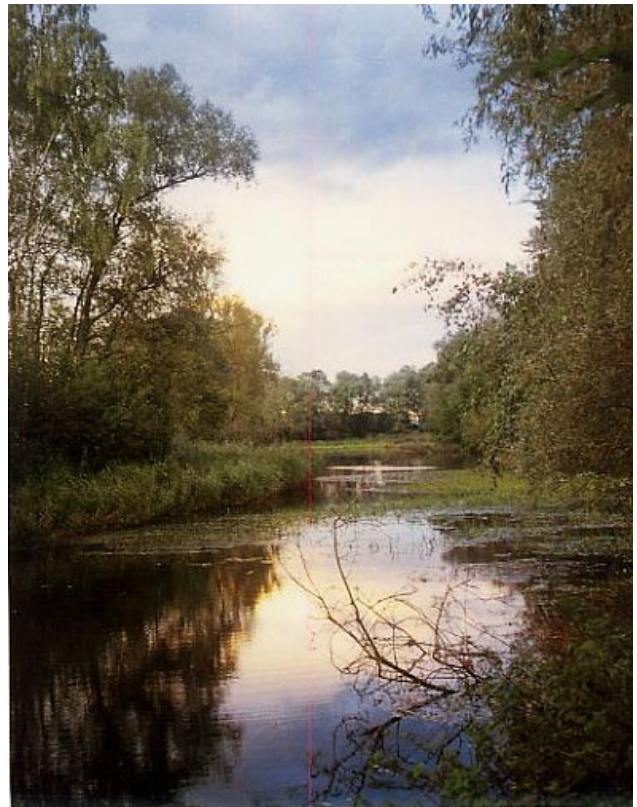
Die Besprechung sollte in nächster Zeit geschehen, dass wir dann bei der Generalversammlung Ende März die vorerwähnten Angelegenheiten der Versammlung vorlegen und besprechen können.

Schaan, den 24. 2. 1939

Mit freundlichem Imkergruss  
Hermann Jehle



**Jakob Wohlwend und Beat Grünenfelder**  
Imker der Ortsguppe Gamprin 2006



Über den Verlauf der Versammlung gibt das nachstehende Protokoll Auskunft:

*Protokoll*  
über die Versammlung der Bienenzüchter von Gamprin, am 12. März 1939 im Schulhaus mit nachstehender Tagesordnung:

- I. Wahl eines Seuchenwarts
- II. Jahresbeitrag
- III. Bestellung von Honigetiketten
- IV. Imkerverzeichnis

Zu Punkt I: Als Seuchenwart wird Albert Müller (Vater von Maria Marxer) bei Nr. 34 bestellt.

Zu Punkt II: Einen Jahresbeitrag zu bezahlen wird von den Imkern einstimmig abgelehnt, mit der Begründung, dass die welche Mitglied beim Bauernverein sind, alljährlich dorthin den Jahresbeitrag leisten und diejenigen, welche nur 2 - 3 Völker haben, kein Interesse zeigten, dem Verein beizutreten.

Zu Punkt III: Honigetiketten werden bestellt, wie das beiliegende Verzeichnis ausweist.

Zu Punkt IV: Das Imkerverzeichnis über die Imker sowie auch der Völker wird aufgenommen und diesem Protokoll beigelegt. Diskussion über örtliche Fragen, hernach Schluss der Versammlung.

Gamprin, 12. März 1939

Wohlwend J. F. Imker





**Verzeichnis der Imker 1939**

**Völker**

Hasler Rudolf	Nr. 62	2
Büchel Alois	Nr. 60	11
Näscher Fidel	Nr. 61	6
Marxer Georg	Nr. 59	2
Öhri Alois	Nr. 56	2
Wohlwend Ferdinand	Nr. 61 neu	17
Öhri Alban	Nr. 53	13
Öhri Maria	Nr. 19	6
Meier Egon	Nr. 32	20
Müller Albert	Nr. 34	32
Büchel Dominik	Nr. 10	9
Müssner Felix	Nr. 8	2
<i>total</i>		<hr style="width: 100px; margin-left: auto; margin-right: 0;"/> 122

20. März 1939

Wohlwend J. F.

**Anmerkung betreffend den Abgang:**

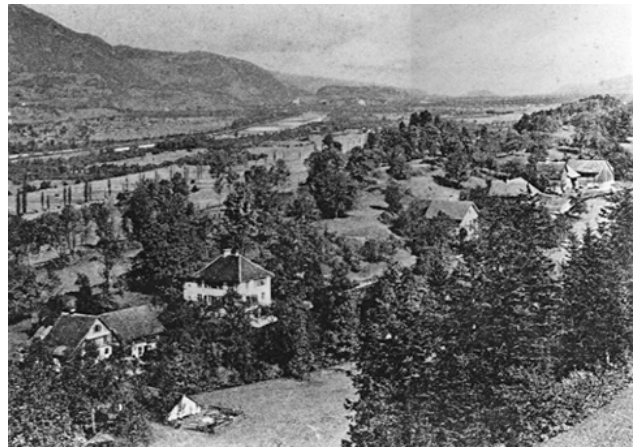
Näscher Fidel, 1 Volk, durch Föhnsturm das Bienenhaus beschädigt.  
Müller Albert, 1 Volk königinnenlos, 19 Völker sind in Ruggell stationiert.



**Verzeichnis über die Bestellung von Honigetiketten**

Name	gross	klein	Preis
Müller Albert	100	50	4.50 Fr.
Wohlwend Ferdin.	100	50	4.50 Fr.
Näscher Felix u.			
Öhri Alban	50	50	3.- Fr.
Meier Egon	100		3.- Fr.
<hr style="width: 100%;"/>			
<i>zusammen</i>	350	150	15.- Fr.

Gamprin 13. März 1939



Versammlungen fanden meist an einem Sonntagnachmittag statt, aber auch dies war mit Problemen verbunden

*...Die Generalversammlung ist am 23. April, sofern wir dieselbe wegen der Klauenseuche abhalten können.....*

Aneignung von neuem Imkerwissen, Weiterbildung und Gedankenaustausch hatte damals schon einen hohen Stellenwert. Eine einfache und beliebte Form waren die Standbesuche. Man traf sich bei einem Imker auf dem Bienenstand und diskutierte über Betriebsweisen, Kastensysteme, Zucht, Bienenkrankheiten, und über allgemeine Imkerprobleme.

*...Am 23. Juli wäre dann Standbesuch und Vortrag in Ruggell, das Nähere gebe ich dann noch bekannt.*

*Leider haben sich die Standbesuche durch das schlechte Wetter und nachher alle guten Sonntage durch Heuarbeit etwas verzögert, da sich nun aber das Wetter gebessert hat, etwas Honigtracht ist und die Völker auch in bessere Verfassung kommen, können wir mit den Standbesuchen beginnen.*

Zucker brauchte man schon damals für die Winterfütterung, vielleicht weniger als heute, da das Angebot der Natur grösser war. 1999 konnte man in Aktionen Zucker für Fr. 0.70 pro Kilo kaufen!







....Wie mir der Geschäftsführer des Bauernvereins mitteilt, kann bei der Verbandsmühle in Buchs nur gegen bar Zucker zu Fr. 47.25 pro 100 kg bezogen werden, der Zucker muss bei der Verbandsmühle bestellt und bezahlt werden.  
Ersuche Dich, dies den Imker mitzuteilen..

Die Imkerversammlung hat dann doch stattgefunden:

...Leider komme ich erst heut dazu Dir zu danken für Deine genaue Zusammenstellung der Imkerverzeichnisses und der Bienenvölker, ich habe Dich zur Versammlung erwartet, aber von Gamprin war glaube ich niemand anwesend.  
Wegen dem Jahresbeitrag hast Du jedenfalls schon erfahren, dass er insoweit beschlossen wurde, sowie auch einen Seuchenfond zu gründen. Da wir zuerst aber mit der Regierung und dem Bauernverein unterhandeln müssen, wurde alles weitere dem Ausschuss des Bienenzuchtvereins überlassen.....



Honigvermarktung war vor 60 Jahren allenfalls schon ein Thema. Wer kaufte Honig für Fr. 3.50 bei einem Stundenlohn von Fr. 0.35 Fr. Heute ist der Richtpreis für liechtensteinischen Honig Fr. 21.-

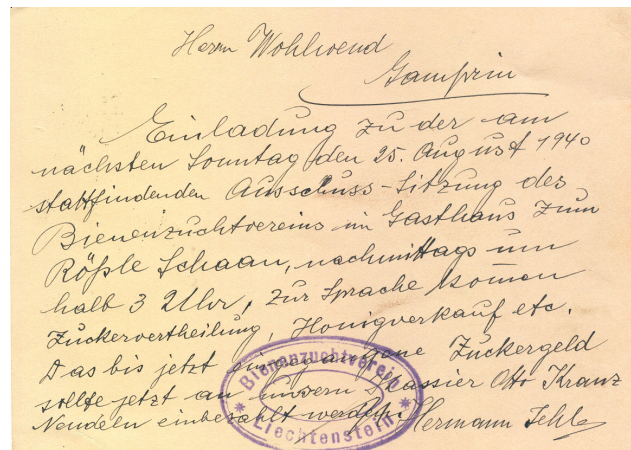
Aus einem Schreiben der MIGROS A.G. St. Gallen vom 17. Januar 1939:

Herrn Wohlwend  
Vermittler  
Gamprin

Wir haben Ihr Honigmuster seinerzeit richtig erhalten, und da wir ihre Adresse nicht kannten, haben wir unsere Filiale in Buchs beauftragt, Ihnen den offiziellen Schweizer-Honigpreis von Frs. 3.50 per Kilo (inclusive 3 Original-Etiketten pro Kilo) zu offerieren. Da wir vollständig eingedeckt sind und Ihren Honig wenigstens ein Jahr einlagern müssen, ist es uns leider nicht möglich für Liechtensteiner-Produkte höhere Preise zu bezahlen, als dies für kontrollierten Schweizerhonig der Fall ist.

Sofern Sie sich damit einverstanden erklären können, bitten wir Sie uns mitzuteilen, welches Quantum Sie in der Filiale Buchs zum Weitertransport nach St. Gallen abliefern würden.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
MIGROS A.G.





1939 zählte Gamprin 72 Haushaltungen und 12 Imker. Das bedeutet, dass zu jedem 6. Haus ein Bienenstand gehörte. 1999 sind es 315 Haushalte und gerade noch zwei Imker. Die Zahl der Bienenvölker hat von 122 auf 5 abgenommen.

Der starke Anstieg der Bevölkerung und die volkswirtschaftliche Entwicklung hat unseren Lebensraum stark verändert. Mit jedem Quadratmeter Boden, welcher der Natur entzogen wird, verkleinert sich das Nahrungsangebot der Bienen. Das Leben der Honigbiene hängt vom Vorhandensein blühender Gewächse ab.



Die Modernisierung in der Landwirtschaft liess das Nahrungsangebot kleiner werden. Brauchte man früher für die Heuernte die ganzen Sommerwochen, so wird heute in zwei bis drei Tagen die mehrfache Menge eingebracht. Mähte man die Wiesen früher höchstens 2-3 mal, ist es heute das Doppelte und mehr! Es ist klar, dass somit die Versamung und Vermehrung der meisten Pflanzen nur noch erschwert stattfindet. Durch den Austrag von Dünger verschwanden leider auch viele blühende Trachtpflanzen, die Magerwiesen sind spärlich geworden. Nicht zu unterschätzen ist auch die Abnahme der Obstkulturen, denn Obstbäume sind sehr gute Nektar- und Pollenspenden. Hatte es 1951 noch 2456, im Jahre 1961 noch 2623, im Jahre 1971 2056 Obstbäume in der Gemeinde Gamprin, waren es 1991 noch 1111 Obstbäume.

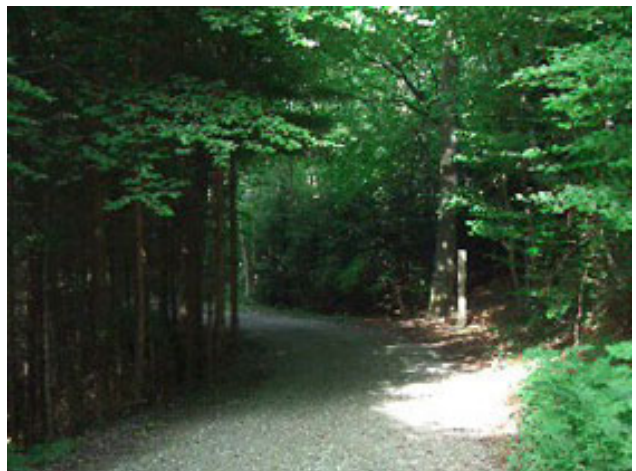
Die Imker sind für jeden Beitrag dankbar, der die Lebensgrundlagen erhält oder verbessert, und ist er noch so klein. Jede Bodenfläche, auf welcher nicht Rasen gemäht wird, sondern Blumen blühen, bietet Nahrung.



Genauso sind Unkräuter und Blumen an Wegrändern äusserst wertvoll und müssen nicht mit Chemieinsatz verschwinden. Warum nicht bei der Anpflanzung, seien es private oder öffentliche Plätze und Anlagen, einmal eine Weide setzen und einheimische Pflanzen, Sträucher und Bäume verwenden?

Die Bienen bestäuben mindestens 80% unserer blühenden Gewächse. Der volkswirtschaftliche und ökologische Nutzen der Imkerei ist riesengross. Wenn in den nächsten Jahren nicht Neuimkerinnen und Imker mit dieser höchst interessanten Beschäftigung beginnen, wird Gamprin bald einmal ein Dorf sein, in dem das Summen der Bienen verstummt...

Wer sich interessiert für die Bienenhaltung interessiert und informieren will, melde sich beim Obmann Jakob Wohlwend oder bei Manfred Biedermann vom Liechtensteiner Imkerverein.



# Ein Blick zurück: 50 Jahre Liechtensteiner Imkerverein

Am 6./7. Oktober 1979 feierten die Liechtensteiner Imker das 50-jährige Bestehen ihres Vereins. Die Eröffnung einer Ausstellung von alten und neuen Imkergeräten, und eine Tonbildschau bildeten den Auftakt der Jubiläumsfeier. Die Ausstellung bestand aus wertvollen alten Imkergeräten, die in unserem Lande noch vorhanden sind und für die Zukunft erhalten bleiben müssen. Bienenkasten und Geräte, wie auch eine grosse Auswahl von Bienenliteratur zeigten die Imkerei der heutigen Zeit. Die vielbeachtete Diaschau zeigte einen Einblick in das Bienenleben und die Imkerei, wobei auch viele gute Trachtpflanzen gezeigt wurden, was eine Anregung für zukünftige Gartengestaltung sein soll.

Die Jubiläumsfeier begann am Sonntagvormittag mit einem Gottesdienst und nachfolgendem Vortrag für unsere Bienezüchter. Die Harmoniemusik Schaan eröffnete am Nachmittag die Festversammlung, wozu Präsident Felix Büchel viele Imkerinnen und Imker, Ehrengäste, wie auch Delegationen der Nachbarvereine aus der Schweiz, Österreich und Deutschland begrüssen konnte. Herzliche Grussworte und Glückwünsche der gastgebenden Gemeinde sprach Vorsteher Lorenz Schierscher.

Zur Ehrung unserer vieljährigen Imker mit der Imkernadel mit Goldrand für 25 Jahre und dem goldenen Imkerabzeichen für 40 Jahre kam anlässlich dieser Feier erstmals die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an 21 Imker für viele Jahre Bienenbetreuung und aktive Mitarbeit im Verein.

Herr Ehrenkäufer aus Nürnberg war ein ausgezeichnete Referent und Kenner unserer Natur. Seine Ausführungen und Filme zeigten uns die Wichtigkeit der Bienen und Ameisen für die Erhaltung einer gesunden Natur.

Den vollen Wert unserer Bienen erkennend, überbrachte Regierungsrat Dr. Walter Oehry Wünsche und Grüsse der Regierung. Der Präsident des Vereins Deutschschweizerischer Bienenfreunde, Herr Eugen Schär, sprach die Grüsse des Zentralvorstandes.

Unsere Nachbarvereine über dem Rhein wie auch von Vorarlberg und Lindau zeigten Ihre Verbundenheit mit unserem Verein mit der Übergabe von Geschenken und Glückwünschen.



**Felix Büchel, Präsident von 1978 - 1987, ernennt Roman Matt aus Mauren zum Ehrenmitglied des Liechtensteiner Imkervereins.**



# Aktivitäten und Termine

<i>Wann</i>	<i>Was</i>	<i>Wo</i>
Sa 11. Februar 2006 14.00 Uhr	Generalversammlung	Gemeindesaal Ruggell
Di 4. April 19.30 Uhr	Erfahrungen mit kleinen Brutzellen, Werner Walker	Lehrbienenstand
Di 2. Mai 19.30 Uhr	Jungvolkbildung WL Monika Stubenruss	Lehrbienenstand
Di 6. Juni 19.30 Uhr	Standbesuch Hansrudi Sele	Vaduz
Di 4. Juli 19.30 Uhr	Grillabend Abgabe Varroamittel	Lehrbienenstand
Di 1. August 19.30 Uhr	Einwinterung	Lehrbienenstand
Di 5. September 19.30 Uhr	Heilwerte aus dem Bienenvolk WL Markus Tichy	Lehrbienenstand
7. bis 10. September 2006	84. Wanderversammlung Kongress deutschsprachiger Imker	Bregenz
Di 3. Oktober 19.30 Uhr	Auswertung Faulbrutprojekt in Liechtenstein	Lehrbienenstand
Fr 8. Dezember 17.00 Uhr	Ambrosiusfeier	Triesenberg

## Schweizer Bienenvater

Der neue Schweizer Bienenvater ist ein Standardwerk, das für jeden Imker fundierte Grundlagen enthält und in jede Imkerbibliothek gehört. Der Imkerverein gibt dieses ausgezeichnete Werk für Fr. 70.- verbilligt ab (Ladenpreis Fr. 95.-). Bestellungen nimmt entgegen: Manfred Biedermann, Adresse siehe Impressum.

**Die Freude an der Imkerei weitergeben und neue Imker und Naturfreunde begeistern!**



**Bitte beachten!**

**Jeden 1. Dienstag  
April bis Oktober 2006  
Imkeraktivitäten  
(siehe Termine)**



**Bienen-aktuell**

### Impressum

Mitteilungen des Liechtensteiner Imkervereins

Erscheinungsweise:  
Nach Bedarf, 3-5 mal jährlich

Redaktion:  
Vorstand des Imkervereins

Manfred Biedermann  
Auf Berg 27  
9493 Mauren  
Tel. 00423 373 32 05  
E-Mail:

[biedermann.manfred@schulen.li](mailto:biedermann.manfred@schulen.li)

7. Jahrgang  
Gesamtausgabe Nr. 40  
Februar 2006

